Bildung in der Kindheit Masterclass

Erzieher:innen · Anbieter: IU Akademie IU Internationale Hochschule

FÖRDERUNG & KOSTEN

Kurspreis: auf Anfrage

Förderfähig über: Bildungsgutschein

AZAV-zertifizierter Bildungsträger — Förderung durch die Agentur für Arbeit möglich

Kursdaten auf einen Blick

Durchführung	Online
Lernformat	Self-Paced
Dauer	8 Monate in Vollzeit oder 16 Monate in Teilzeit
Unterrichtssprache	Deutsch
Kursstart	Startet alle 14 Tage
Vorkenntnisse	Keine Vorerfahrung
Abschluss	Zeugnis auf Hochschulniveau
Inklusive	Berufscoaching, Notebook / Tablet (geliehen)

Bildungsträger & Kontakt

IU Akademie IU Internationale Hochschule
Juri-Gagarin-Ring 152, 99084 Erfurt
Telefon: 030 22027283
E-Mail: weiterbildung@iu-akademie.de
Web: https://www.iu-akademie.de

Kurs online ansehen

01 Kursbeschreibung

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ – ein altes Sprichwort, das auch heute noch aktuell ist. Denn nach wie vor ist eine gute Bildung im Kindesalter von unschätzbarem Wert für die gesamte persönliche und intellektuelle Entwicklung eines Individuums. Mit Deiner Weiterbildung Bildung in der Kindheit Masterclass legst Du das Fundament für die spätere Zukunft.

Ein zentraler Aspekt Deiner Weiterbildung liegt in der Auseinandersetzung mit pädagogischen und psychologischen Lerntheorien im Hinblick auf die Digitalisierung. Hierbei wird der Fokus auf die Anpassung traditioneller Lehr- und Lernmodelle an die Herausforderungen und Chancen der digitalen Welt gelegt. Dazu lernst Du grundlegende Prinzipien und Entwicklungsphasen der Kindheit kennen, um ein fundiertes Verständnis für die Bedürfnisse und Potenziale der jungen Lernenden zu entwickeln. Ebenfalls wichtig für Deine spätere Arbeit sind pädagogische Konzepte für die frühkindliche Bildung. Schließlich sind gerade die ersten Lebensjahre entscheidend für die persönliche und kognitive Entwicklung eines Kindes. Außerdem erfährst Du viel über die Methodenkompetenz und Didaktik in der Kindheitspädagogik. Hier erwirbst Du Fähigkeiten, um altersgerechte Lehrmethoden zu gestalten und auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder anzupassen.

02 Lehrplan & Module

1. Handlungsfelder und Zielgruppen der Pädagogik im digitalen Zeitalter

In diesem Kurs erhalten die Studierenden einen grundlegenden Einblick in ausgewählte pädagogische Handlungsfelder und Zielgruppen entlang der Lebensspanne. Da sich pädagogische Handlungsfelder an Lebensaltern orientieren, variieren auch die pädagogischen Angebote und Methoden, je nachdem, welche Zielgruppe in welchem Alter in den Fokus rückt.
Vor diesem Hintergrund werden zunächst Lern- und Bildungsprozesse über die Lebensspanne thematisiert, bevor ein Überblick über Handlungsfelder, Institutionen und Organisationen der Pädagogik gegeben wird. Als beutende biografische Erfahrung wird dabei auch die Gestaltung von Übergängen zwischen den Bildungssystemen wichtig sowie die Notwendigkeit zur multiprofessionellen Zusammenarbeit (bspw. an der Schnittstelle zur Kinder- und Jugendhilfe und Sozialer Arbeit) und Kooperationen zwischen den Bildungssystemen.
Daran anschließend wird der Blick gezielt auf Veränderungen und Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerichtet, die nicht nur individuelle Lebensverhältnisse, sondern auch das Bildungssystem beeinflussen und zukünftig beeinflussen werden. Demografischer Wandel, Globalisierung und Digitalisierung stellen nur einen kleinen Ausschnitt gesellschaftlicher Megatrends dar und dennoch prägen sie das pädagogische Handeln und damit auch die Interaktion und Beziehungsgestaltung zwischen Pädagog*innen und Adressat*innen maßgeblich. Dies wird an ausgewählten Handlungsfeldern sowie am Beispiel der Digitalisierung näher ausgeführt und gleichzeitig werden pädagogische Angebote und Methoden der einzelnen Handlungsfelder vorgestellt.
Abschließend wird den Studierenden an praxisnahen Beispielen aufgezeigt, wie pädagogische Arbeit im System des Lebenslangen Lernens gelingen kann und Adressat*innen unterschiedlichster Lebensalter in deren Entwicklung begleitet und unterstützt werden können.
Kursinhalte
Lern- und Bildungsprozesse über die Lebensspanne Lebenslanges Lernen und bildungsbiografische Perspektiven
Die pädagogische Konstruktion der Adressat*innen
Kindheit, Jugend und junges Erwachsenenalter
Erwachsenenalter und höheres Alter
Übergänge im Lebenslauf als Bildungs- und Lernanlässe
Pädagogisches Handeln im 21. Jahrhundert: Grundlagen und Herausforderungen Grundformen, Maximen, Technologien und Kernaktivitäten
Arbeitsbedingungen und Anerkennung pädagogischer Berufsgruppen
Relevanz digitaler Medien für Wissen und Bildung
Inklusive und diversitätssensible Gestaltung von Bildung und Erziehung
Kompetenzanforderungen und Professionalisierungsprozesse
Handlungsfelder, Institutionen und Organisationen der Pädagogik Gesellschaftliche, politische und rechtliche Rahmenbedingungen von Bildung
Handlungsfelder, Institutionen und Organisationen der Pädagogik
Transitionen im Bildungssystem: Aufgaben, Herausforderungen und (inter-) disziplinäre Schnittstellen
Multiprofessionelle Zusammenarbeit und interorganisationale Kooperationen
Wissenschaftliche Perspektiven auf Bildung, Erziehung und Betreuung
Kindertageseinrichtungen als Bildungsorte Bildungsort/Sozialisationsinstanz Familie
Kindertageseinrichtung zwischen Bildung, Erziehung und Betreuung
Digitalisierung der frühen Bildung
Jugendbildung als Ort pädagogischer Praxis Schulische Bildung
Außerschulische Jugendbildung
Maßnahmen beruflicher Bildung
Digitalisierungsprozesse in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
Hochschulbildung, Erwachsenen- und Weiterbildung Bildung in hochschulischen Einrichtungen
Erwachsenenbildung und Weiterbildung
Bildungsarbeit in Wirtschaft und Betrieb
Digitalisierung in Hochschule, Erwachsenen- und Weiterbildung
Best Practice-Beispiele: Pädagogische Arbeit im System des Lebenslangen Lernens Übergänge im Bildungssystem gestalten
Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams verwirklichen
Medienpädagogische Professionalisierung pädagogischen Personals

2. Pädagogische und psychologische Lerntheorien unter Berücksichtigung der Digitalisierung

Lernen findet in allen Lebensphasen, in vielfältigen Situationen und auf unterschiedliche Art und Weise statt. Je nach Lebenssituation, in Abhängigkeit von Lern- und Bildungsbedürfnissen sowie individuellen Lernvoraussetzungen, lernen Kinder, Jugendliche, Erwachsene und hochaltrige Erwachsene und bilden sich weiter, und zwar nicht nur in schulischen, berufs- und hochschulischen, sondern insbesondere auch in außerschulischen Kontexten, geplant und ungeplant.
Dabei nimmt insbesondere die Digitalisierung seit geraumer Zeit großen Einfluss auf die Gestaltung von Lehr-Lernprozessen. Digitale Medien erschließen nicht nur neue Lernmöglichkeiten, sondern stellen auch Verbindungen zwischen formalem und informellem Lernen her. Mit der Möglichkeit, jederzeit lernen zu können, sind aber auch Herausforderungen und Risiken verbunden, die diskutiert werden müssen.
Vor diesem Hintergrund setzen sich die Studierenden in diesem Kurs intensiv mit Theorien, Methoden und empirischen Befunden des Lernens und Lehrens in unterschiedlichen Bildungskontexten auseinander. Dabei werden auch Rahmenbedingungen und ebenso Einflussfaktoren auf das Lernen vorgestellt und Strategien zur Lernförderung mit an die Hand gegeben. Ziel ist es, den Studierenden die Grundlagen mit auf den Weg zu geben, um lehr-lernrelevante motivationale, kognitive und emotionale Bedürfnisse Lernender erfassen und für die eigene Konzeption von Lernszenarien (auch im virtuellen Raum) mit unterschiedlichen Adressat*innen berücksichtigen zu können. Entsprechend werden auch die notwendigen Kompetenzen thematisiert, die Lehrende benötigen, um Adressat*innen in deren Lern- und Bildungsprozessen zu unterstützen.
Kursinhalte
Lernen, ein Leben lang Begriffliche Grundlegung: Lernen im pädagogischen und psychologischen Diskurs
Lernen in einer digitalen Welt: Chancen und Risiken
Lernen als Voraussetzung für Teilhabe?
Lerntheoretische Grundlagen und deren Anwendung in der Praxis Klassische Lerntheorien
Neuere Lerntheoretische Ansätze
Medien und Lerntheorien
Rahmenbedingungen des Lernens Lernkontexte
Lernformen und Lernräume
Medien
(Digitale) Lernumgebungen
Einflussfaktoren auf Lernen Lebenswelt und Biografie
Entwicklungsprozesse
Lernen und Arbeiten
Lernen mit Anderen
Strategien zur Lernförderung
Professionalität der Lehrenden (Medien-) Kompetenzen
Interaktion und Kommunikation
Lernberatung und -begleitung
Einblick in die empirische Lehr-Lernforschung Voraussetzungen für Lernen
Lernmotivation: Forschung, Modelle und Befunde
Lernwiderstände und Lernschwierigkeiten
Zufriedenheit und Lernerfolge
Erkenntnisse zum Lerntransfer
Best Practice-Beispiele: Kritische Reflexion Didaktisches Design und Konzeption von Lernangeboten in Kita, Schule, Hochschule, Erwachsenen- und Weiterbildung
Konzeption von E-Learning-Szenarien in Kita, Schule, Hochschule, Erwachsenen- und Weiterbildung
Status Quo: Welche Forschungsdesiderate und Entwicklungspotenziale sind erkennbar?
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Hausarbeit

3. Einführung in das lebenslange Lernen

Die Studierenden werden in diesem Kurs in die Erwachsenenbildung und Weiterbildung als Grundlage des Studiengangs eingeführt. Sie erwerben hier Kenntnisse der spezifischen Struktur der Erwachsenenbildungswissenschaft und des Erwachsenenbildungsfeldes anhand erwachsenenpädagogischer Begriffe, Theorien und Forschungsbefunde. Von besonderer Bedeutung sind hier auch die verschiedenen Subwelten der Erwachsenenbildung und deren Anforderungen, wie bspw. politische Bildung und betriebliche Weiterbildung. Sie lernen die zentralen bildungspolitischen Konzepte zum lebenslangen Lernen sowie Bezugnahmen auf historische Entwicklungen kennen und können deren Implikationen für die Bildungspraxis auf der Grundlage theoretischer Wissensbestände zum lebenslangen Lernen kritisch reflektieren. Durch eine Einführung in die Handlungs- und Berufsfelder der Erwachsenenbildung und Weiterbildung wird es möglich, deren Bedeutung für die Berufspraxis einzuordnen. Der Kurs bietet einen ersten Überblick über wesentliche Inhalte des gesamten Studiums, die in nachfolgenden Semestern und Modulen vertiefend bearbeitet werden.
Kursinhalte
Erwachsenenbildung und Weiterbildung = lebenslanges Lernen? Erwachsenenbildung und Weiterbildung Lebenslanges Lernen
Menschenbild, Werte und Normen der Erwachsenen- und Weiterbildung Einblick in die historische Entwicklung
Menschenbild, Werte und Normen
Theoretische Zugänge Eine Theorie der Weiterbildung?
Theorieansätze und Bezugsebenen
Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung: Überblick Forschungslinien in der Erwachsenenbildungswissenschaft
Leitstudien, Aktuelle Forschungsthemen und Forschungsfelder
Forschungsmethoden
Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Erwachsenen- und Weiterbildung Bildungspolitischer Kontext
Rechtliche Rahmenbedingungen
Finanzierungsstrukturen
Institutionen und Verbände der Erwachsenen- und Weiterbildung Strukturen der Erwachsenen- und Weiterbildung
Träger, Institutionen und Verbände
Didaktische Perspektiven: Unterstützung des Lernens von Erwachsenen Didaktik: übergreifende Überlegungen
Didaktische Handlungsebenen
Lerntheorien
Didaktische Modelle
Didaktische Prinzipien
Erwachsenenalter und Lernen Erwachsener als Rahmenbedingungen pädagogisch intendierten Handelns
Erwachsenen- und Weiterbildung als Beruf „Klassische“ Aufgaben und Tätigkeitsprofile
Weiterbildung in betrieblichen Kontexten
Personalentwicklung
Weiterbildung – quo vadis?
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Examen, 90 Minuten

4. Supervision, Intervision, Coaching

In diesem Kurs wird vermittelt, wer in welcher Art und mit welchem Ziel im Rahmen der drei Ansätze Supervision, Intervision und Coaching beraten und begleitet wird und welche Personen/Berufsgruppen dieses nach welcher Ausbildung leisten können. Konkret lernen die Studierenden, wie Individuen, Gruppen und Organisationen sich im Arbeitsumfeld entwickeln können und lernen, ihre Ziele, ihr Verhalten zu reflektieren und im (meist selbst gesetzten Sinne) zu optimieren. In der Supervision und im Coaching werden die Ziele und Inhalte mit der/dem Supervisorin/r bzw. Coach (schriftlich) vereinbart. In der Intervision ist es eine gegenseitige Vereinbarung der Teilnehmenden untereinander. Nach dem Kurs erlangen die Studierenden Wissen über die Art des grundsätzlichen Settings, typische Inhalte und angewandte Methoden und Instrumente in Supervision, Intervision und Coaching. Zudem werden die Besonderheiten der Beratungsansätze sowie die ihr Wandel im Zuge wichtiger Megatrends behandelt.
Kursinhalte
Thematische und theoretische Einordnung der Beratungsansätze Begriff Beratung und theoretische Einordnung
Nutzen von Beratungsansätzen
Menschenbilder
Gemeinsame Grundsätze
Supervision Definition von Supervision
Ziele und Aufgaben von Supervision
Voraussetzungen von Supervision
Abgrenzung und Grenzen von Supervision
Formen von Supervision
Einsatzfelder von Supervision und Fallbeispiele
Intervision Definition von Intervision
Ziele, Aufgaben und Voraussetzungen von Intervision
Ablauf eines Intervisionsprozesses
Grenzen und Störquellen
Coaching Definition von Coaching
Ziele und Aufgaben von Coaching
Coaching für Fach- und Führungskräfte
Coaching als Methode
Coaching als Personalentwicklungsmaßnahme
Methoden und Instrumente des Coachings Ablauf eines Coaching-Prozesses
Spezielle Coaching-Ansätze
Besonderheiten der Beratungsansätze Konglomerate unterschiedlicher Interessen
Rahmenbedingungen erfolgreicher Konzepte
Besonderheiten der Kommunikation
Emotion und Krisenintervention in Beratungsprozessen
Vorurteile, Stereotype im Beratungsprozess
Beratungsansätze im Wandel der Zeit Digitalisierung und virtuelles Coaching
Auswirkungen der Internationalisierung
Auswirkungen des Wertewandels
Auswirkungen des demografischen Trends
Genderaspekte in der Beratung
Einsatzgebiete und Besonderheiten Pädagogische Beratung
Beratung in der Sozialen Arbeit
Beratung im Wirtschaftskontext
Sonstige
Professionalisierung in der Beratungsarbeit Problematik
Weiterbildung und Qualifizierungsangebote
Berufsverbände und Ausbildungsstandards
Ausblick

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Examen, 90 Minuten

5. Einführung in die Pädagogik der Kindheit

Die Studierenden lernen in diesem Kurs anhand praktischer Anwendungsbeispiele und Handlungstheorien Arten, Einsatz, Zielgruppenspezifika verschiedener Methoden und Instrumente der Kindheitspädagogik überblicksartig kennen. Dabei wird auch auf einführendem Niveau auf Methodenkritik und Schwierigkeiten bei Adaption dieser Instrumente und Methoden im gegenwärtigen Einrichtungssetting und der Familienkonstruktion ansatzweise eingegangen.
Kursinhalte
Kindheit Was ist Kindheit?
Entstehung und Wandel der Kindheit
Soziologie der Kindheit
Grundbegriffe der Kindheitspädagogik Begriffsklärung „Kindheitspädagogik“
Begriffsklärung Entwicklung und Betreuung
Begriffsklärung "Erziehung", "Lernen" und "Bildung"
Grundbegriffe Methodik und Didaktik
Kindheitspädagogik als Beruf Entwicklung und Wandel des Berufsfeldes
Einführung in die Kinder- und Jugendhilfe und fachpolitischen Diskurs
Arbeitfelder und Institutionen der Kindheitspädagogik Arbeitsschwerpunkte der Kindheitspädagogik
Aktuelle Herausforderungen durch Fachkräftemangel und Diversifizierung der Aufgaben
Reformpädagogische Ansätze der Kindheitspädagogik Waldorfpädagogik/Anthroposophie
Montessoripädagogik
Reggio-Pädagogik – Loris Malaguzzi
Antiautoritäre Erziehung – Alexander Sutherland Neill
Aktuelle Herausforderungen in der Kindheitspädagogik Diversität und Reproduktion von Ungleichheit
Multiethische und religiöse Aspekte
Individualisierung und der Wandel von Kindheit und Familie
Inklusion und Pädagogik der Vielfalt
Internationale Ansätze der Pädagogik John Dewey und die Demokratiebildung – USA
William Heard Kilpatrick und die Projektmethode – USA
Paulo Freire und die kritische Pädagogik der Befreiung – Südamerika
Emmi Pikler und die Bewegungsentwicklung – Österreich/Ungarn
Te Whriki der ganzheitliche Bildungsansatz – Neuseeland
Anton Makarenko und die kollektive Erziehung – Russland
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Klausur, 90 Minuten

6. Pädagogische Konzeptentwicklung in der frühkindlichen Bildung

Kindheit kann aus sehr unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und analysiert werden. Dabei werden vor allem phänomenologische, entwicklungspsychologische oder sozialwissenschaftliche Perspektiven wichtig. Eine umfassende Betrachtungsweise von Kindheit berücksichtigt sowohl die psychologischen Besonderheiten, die individuellen Lebenslagen sowie die jeweilige Lebenswelt und die sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen, in denen Kindheit stattfindet. Vor diesem Hintergrund kann Kindheit als eine abgrenzbare Lebensphase verstanden werden, die sich durch bestimmte biologische bzw. physiologische und psychologische Merkmale und Entwicklungsverläufe, Lernprozesse, spezifische soziale Erfahrungen mit der jeweiligen Umwelt sowie spezifische gesellschaftliche und kulturelle Erwartungen und Vorstellungen von dieser auszeichnet.
In den ersten Lebensjahren werden wesentliche Grundlagen für eine erfolgreiche Entwicklung gelegt, insbesondere wenn ein früher Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung, Erziehung und Betreuung ermöglicht wird. Entsprechend haben sich inzwischen, neben Familien, auch Kindertageseinrichtungen als einflussreiche Bildungsorte etabliert. Nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG, SGB VIII) haben Kinder, die das erste Lebensjahr vollendet haben, sogar einen Rechtsanspruch auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder durch Tagespflege bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres.
Zu den Aufgaben von Kindertageseinrichtungen gehört es dabei, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern, die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen sowie den Eltern zu helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können (§ 22 Abs. 2 SGB VIII). Deutlich wird dabei auch der familienergänzende und -unterstützende Auftrag der Kindertagesbetreuung, der nur in Zusammenarbeit mit den Eltern sowie ggf. anderen kinder- und familienbezogenen Institutionen erfüllt werden kann.
Die pädagogische Arbeit mit den Kindern gestaltet sich je nach Träger, konzeptioneller Grundlage, inhaltlicher Schwerpunktsetzung der Einrichtung oder aber des zu fördernden Bildungsbereichs (z.B. Sprache, Medienbildung, Gendergerechte Bildung u.v.m.) durchaus unterschiedlich. Herausforderungen in der Arbeit mit Kindern ergeben sich zudem aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen wie Migrations- und Fluchtbewegungen, der Globalisierung, aufgrund der zunehmenden Digitalisierung, der Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen. Dabei gibt es auch umfassende pädagogische Konzepte, die diesen Herausforderungen ganzheitlich begegnen, wie bspw. die Pädagogik der Vielfalt.
Kursinhalte
Die Studierenden setzen sich in diesem Kurs kritisch mit den Zielen und Herausforderungen der Bildung in der frühen Kindheit auseinander. Dabei berücksichtigen sie in besonderem Maße die Entwicklungs- und Lernpotenziale in der frühen Kindheit sowie die Lebenswelten von Kindern im 21. Jahrhundert. Das bedeutet, dass beispielsweise Themen wie die Digitalisierung, Globalisierung sowie die Pluralisierung von Lebensstilen eine herausragende Rolle spielen. Ausgehend von diesen Überlegungen und unter Einbezug von Theorien und Handlungskonzepten der frühen Bildung entwickeln die Studierenden pädagogische Konzepte, die Kinder dabei unterstützen sollen, sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Dabei nehmen sie auch die Gestaltung verschiedener Interaktionsbereiche (z. B. zwischen Fachkraft und Kind oder Fachkraft und Erziehungsberechtigten) in den Blick. Diese Konzepte sollen derartig gestaltet sein, dass sie in realen Bildungskontexten umgesetzt werden könnten. Deshalb beinhalten sie auf jeden Fall eine konkrete Zielgruppenanalyse, die Erläuterung der Anschlussfähigkeit eines Konzeptes an die Lebenswirklichkeit der Zielgruppe, die Nennung von Zielsetzungen bei der Umsetzung des Konzeptes sowie methodische Überlegungen.
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Fachpräsentation

7. Methodenkompetenzen der Kindheitspädagogik

Kindheitspädagogische Fachkräfte haben zwei methodische Herausforderungskomplexe zu bewältigen. Einerseits müssen sie Bildungssituationen für Kinder gestalten und andererseits müssen sie unterstützende Rahmenbedingungen schaffen. Zum Beispiel müssen Eltern in Form von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften eingebunden werden und die Vielfalt der Kinder muss inklusiv Berücksichtigung finden. Diese vielfältigen Herausforderungen sowie die jeweiligen Gestaltungsmöglichkeiten lernen die Studierenden in diesem Kurs kennen.
Kursinhalte
Elternarbeit als Bildungs- und Erziehungspartnerschaft Grundlagen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
Umsetzung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
Zusammenarbeit mit Einzelnen
Zusammenarbeit mit Gruppen
Gesprächsführung Grundlagen der Gesprächsführung
Gespräche mit Kindern
Gespräche mit Eltern
Schwierige Gespräche
Gespräche im Team
Übergänge und Vernetzung Vernetzung
Der Übergang von der Familie in frühkindliche Institutionen
Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule
Der Kinderrechtsansatz Die Entwicklung der Kinderrechte
Die Kinderrechte
Der Kinderrechtsansatz in Kindertageseinrichtungen
Partizipation und Demokratie Partizipation, Bildung und Demokratie
Partizipation in kindheitspädagogischen Institutionen
Die Kinderstube der Demokratie
Vielfalt und Inklusion Vielfalt
Inklusion und inklusive Bildung
Die Umsetzung von Inklusion in Kindertagesstätten
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Examen, 90 Minuten

8. Projekt: Didaktische und methodische Handlungskompetenzen in der Kindheitspädagogik

Kernaufgaben kindheitspädagogischer Fachkräfte umfassen die Ermöglichung von Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern. Die unterschiedlichen Möglichkeiten, Bildungsprozesse zu realisieren, bedürfen didaktischer und methodischer Handlungskompetenzen und werden reflektiert. Der Kurs ist darauf ausgerichtet, pädagogische Fachkräfte mit den notwendigen theoretischen Grundlagen, praktischen Methoden und Werkzeugen auszustatten, um Bildungsprozesse im Alltag zu integrieren, Projekte erfolgreich zu planen und durchzuführen sowie Übergänge und Netzwerkarbeit zu gestalten. Der Kurs fördert ein tiefes Verständnis für die Bedeutung des Spiels, der Raumgestaltung, des Einsatzes von Materialien und des sensiblen Umgangs mit herausfordernden Situationen. Ein integraler Fokus auf die Förderung der methodischen Handlungskompetenzen ermöglicht den Studierenden, berufsbezogene Methoden kontinuierlich einzuüben, zu reflektieren und ihr professionelles Handeln weiterzuentwickeln.
Kursinhalte
Alltagsintegrierte Bildung Grundlagen
Pädagogische Methoden
Beispiele
Projektarbeit Grundlagen
Projektplanung, -durchführung, -evaluation
Netzwerkarbeit
Kernelemente der Projektarbeit
Spiel und Bildung Funktionen des Spiels
Grammatik des Spielens
Entstehung der Wirklichkeit im Spiel
Raumgestaltung und Materialien Bedeutung von Räumen und Materialien
Raumgestaltung
Materialien
Diversitätsbewusste Materialien und Bücher und Raumgestaltung
Bewusster Umgang mit Materialien und Raumgestaltung
Übergänge und Netzwerkarbeit Makrotransitionen
Mikrotransitionen
Eingewöhnungsmodelle
Übergang Familie – Krippe
Übergang Krippe – Kindergarten
Übergang Kindergarten – Schule
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Portfolio

03 Enthaltene Zertifikate

Trägerzertifikat: Zeugnis auf Hochschulniveau

04 Voraussetzungen

Vorkenntnisse

Niveau: Keine Vorerfahrung

Zulassungsvoraussetzung: gute Deutschkenntnisse auf B2-Niveau.

Die Weiterbildung ist auf dem inhaltlichen Niveau eines Bachelor Studiengangs. Eine Weiterbildung auf Bachelor-Niveau vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in einem bestimmten Fachbereich.

Technische Voraussetzungen

Laptop mit Internetzugang.

05 Zielgruppen & Berufsperspektiven

- Arbeitssuchende
- Fachkräfte

Mögliche Berufsbilder: Erzieher, Pädagogische Fachkraft, Kinderpfleger

NÄCHSTER SCHRITT

Kursdetails online ansehen und Anbieter kontaktieren

IU Akademie IU Internationale Hochschule · Juri-Gagarin-Ring 152, 99084 Erfurt
030 22027283 · weiterbildung@iu-akademie.de · https://www.iu-akademie.de

Online ansehen